

## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 2. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Dessauer Straße

Berlin

Berlin, 18. Februar.

Mein lieber Freund,

Ich war Freitag bei **Mizzi GL.**, ehe sie ins **Sanatorium** ging. Seither keine Nach-  
5 richt. Auch ich verstehe abfolut nicht, was sie hat, bin aber fest überzeugt, daß  
es nicht **NEURALGIE** sein kann. Das arme **Mädel** ist sehr heruntergekommen. Ich  
habe immer eine Blutkrankheit vermuthet, und aus den vagen Andeutungen, die  
**RENVERS** gemacht zu haben scheint, höre ich etwas wie eine Bestätigung heraus  
(Blutzerfetzung?). Ich kann zu **RENVERS** nicht gehen. À QUEL TITRE? Aber ich hoffe  
10 doch noch einen Weg zu finden, um mich an medizinischer Quelle zu informieren.  
Daß Du den Plan hast herzukommen, ist sehr schön. Ich hoffe, Du führst ihn aus.  
Es ist nicht unmöglich, daß ich für **OLGA** etwas bei **LINDAU** thun könnte. Aber Du  
mußtest auch eingreifen, Dein Wort würde mehr ins Gewicht fallen als meines.  
**WOLZOGEN** kenne ich persönlich. Auch bei ihm könntest Du viel ausrichten, ich  
15 könnte nur mithelfen. Aber wäre das **Überbrett** denn eine Existenz? Und ~~ist~~  
ist die **Kleine** mit ihren Studien schon fertig?  
**YVETTE GUILBERT**, deren **Mann** Dich kennt und liebt (Deine Werke nämlich),  
läßt Dich fragen, ob Du ihr nicht einen Einakter schreiben möchtest? Eine **PIER-**  
**ROT**-Komödie, und zwar einen revolutionären **PIERROT**. Keine **PANTOMINE**. Die  
20 Komödie soll von einem großen französischen Componisten (vielleicht **SAINT-**  
**SAËNS**), in Musik gesetzt werden. Bitte, antworte mir sofort, da ich der **MAD. YVETTE**  
noch Bescheid geben möchte, solange sie **hier** ist.  
Den **Roman** in der **N. D. Rundschau** lese ich nicht, weil ich mir das **Werk** nicht will  
in Fortsetzungen zerhacken lassen. Sehr reizend war der **Dialog** in der »**Jugend**«.  
25 Weniger gefallen hat mir der »**Blinde HIERONYMO**«! Die Geschichte ist geistvoll  
ausgedacht, bleibt aber weit zurück hinter der wilden Tragik des Originals.  
**RICHARD** hat mir nicht geschrieben. Sag' ihm auch nichts mehr. Der Teufel soll ihn  
holen!

Viele treue Grüße!

30 Dein

Paul Goldmann.

Marie Glümer, →[Sanatorium]

→Marie Glümer

Rudolf Renvers

Rudolf Renvers

Olga Schnitzler, Paul Lindau

Ernst von Wolzogen

Überbrett

→Elisabeth Steinrück

Yvette Guilbert, →Max Schiller

→Frankreich

Camille Saint-Saëns, Yvette Guilbert

→Frau Bertha Garlan. Roman, Neue  
Deutsche Rundschau, →Frau Bertha  
Garlan. Roman

→Sylvesternacht. Ein Dialog, Jugend  
Der blinde Geronimo und sein Bru-  
der

Richard Beer-Hofmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift sechs Unterstreichungen

4 *Sanatorium*] nicht ermittelt

6 *Neuralgie*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 12. 2. [1901]

8 *Renvers*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 2. [1901]

9 *À quel titre*] französisch: auf welcher Grundlage, mit welchem Recht

11 *Plan hast herzukommen*] **Schnitzler** war zwischen 3. 3. 1901 und 10. 3. 1901 in **Berlin**.

12 *Lindau*] **Paul Lindau**, Leiter des **Berliner Theaters**, das wohl von **Olga**, Schauspielerin und Sängerin, in Betracht gezogen wurde

- <sup>14</sup> *Wolzogen*] Ernst von Wolzogen, der 1901 das literarische Kabarett *Überbrettl* (auch bekannt als *Wolzogen-Theater* und *Buntes Theater*) in Berlin gegründet hatte
- <sup>16</sup> *Kleine*] womöglich Bezug auf Elisabeth alias Liesl Gussmann, später Steinrück, Olgas jüngere Schwester, ebenfalls Schauspielerin, siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 6. 4. [1901]
- <sup>18</sup> *Einakter schreiben*] nicht geschehen
- <sup>18–19</sup> *Pierrot*] männlicher Komödienfigurentyp, der insbesondere durch den französischen Pantomimen Jean-Gaspard Deburau berühmt wurde
- <sup>23</sup> *Roman*] Arthur Schnitzler: *Frau Bertha Garlan. Roman*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 12, H. 1, Januar, S. 41–64; H. 2, Februar, S. 181–206; H. 3, März, S. 237–272, 1901.
- <sup>24</sup> *Dialog*] Arthur Schnitzler: *Sylvesternacht. Ein Dialog*. In: *Jugend*, Jg. 6, Nr. 8, 18. 2. 1901, S. 118–119, 121–122.
- <sup>25</sup> »Blinde Hieronymo] Arthur Schnitzler: *Der blinde Hieronymo und sein Bruder*. In: *Die Zeit*, Jg. 25–16, Nr. 325, 22. 12. 1900, S. 190–191; Nr. 326, 29. 12. 1900, S. 207–208; Nr. 327, 5. 1. 1901, S. 15–16; Nr. 328, 12. 1. 1901, S. 31–32.
- <sup>26</sup> *Originals*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 8. [1900]

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Jean-Gaspard Deburau, Marie Glümer, Yvette Guilbert, Paul Lindau, Rudolf Renvers, Camille Saint-Saëns, Max Schiller, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück, Ernst von Wolzogen

Werke: *Der blinde Geronimo und sein Bruder*, *Die Zeit*. Wiener Wochenschrift, *Frau Bertha Garlan. Roman*, *Jugend*, *Neue Deutsche Rundschau*, *Sylvesternacht. Ein Dialog*

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Frankreich, Wien, [Sanatorium]

Institutionen: Berliner Theater, Überbrettl